

# GOTTESDIENST AM 06. JULI 2014 mit Vorstellung Konfirmanden

## Predigt

1 Kor 12:12-22+25-28a

*Der Körper des Menschen ist einer und besteht doch aus vielen Teilen. Aber all die vielen Teile gehören zusammen und bilden einen unteilbaren Organismus. So ist es auch mit Christus: mit der Gemeinde, die sein Leib\* ist. 13Denn wir alle, Juden wie Griechen, Menschen im Sklavenstand wie Freie, sind in der Taufe\* durch denselben Geist\* in den einen Leib, in Christus, eingegliedert und auch alle mit demselben Geist erfüllt worden. 14Ein Körper besteht nicht aus einem einzigen Teil, sondern aus vielen Teilen. 15Wenn der Fuß erklärt: »Ich gehöre nicht zum Leib, weil ich nicht die Hand bin« – hört er damit auf, ein Teil des Körpers zu sein? 16Oder wenn das Ohr erklärt: »Ich gehöre nicht zum Leib, weil ich nicht das Auge bin« – hört es damit auf, ein Teil des Körpers zu sein? 17Wie könnte ein Mensch hören, wenn er nur aus Augen bestünde? Wie könnte er riechen, wenn er nur aus Ohren bestünde? 18Nun aber hat Gott im Körper viele Teile geschaffen und hat jedem Teil seinen Platz zugewiesen, so wie er es gewollt hat. 19Wenn alles nur ein einzelner Teil wäre, wo bliebe da der Leib? 20Aber nun gibt es viele Teile, und alle gehören zu dem einen Leib. 21Das Auge kann nicht zur Hand sagen: »Ich brauche dich nicht!« Und der Kopf kann nicht zu den Füßen sagen: »Ich brauche euch nicht!« 22Gerade die Teile des Körpers, die schwächer scheinen, sind besonders wichtig. 25Denn er wollte, dass es keine Uneinigkeit im Körper gibt, sondern jeder Teil sich um den anderen kümmert. 26Wenn irgendein Teil des Körpers leidet, leiden alle anderen mit. Und wenn irgendein Teil geehrt wird, freuen sich alle anderen mit. 27Ihr alle seid zusammen der Leib\* von Christus, und als Einzelne seid ihr Teile an diesem Leib. 28So hat Gott in der Gemeinde allen ihre Aufgabe zugewiesen.*

Liebe Gemeinde, liebe Konfirmanden,

in der Lesung vorher hat der Apostel Paulus auf etwas hingewiesen, das gerade mit Blick auf die WM in Brasilien hochaktuell ist: *Das Auge kann nicht zur Hand sagen: »Ich brauche dich nicht!« Und (auch) der Kopf kann nicht zu den Füßen sagen: »Ich brauche euch nicht!«*

Denn ohne das gute Auge **und** die schnelle Hand ihres Torwards wären weder Deutschland noch Holland weitergekommen. Und dass die Füße beim Kicken mindestens so wichtig sind, wie der Kopf, leuchtet ohnehin jedem ein!

Selbst wer hier nichts mit Fußball am Hut hat – zurzeit kommen wir an dieser weltweit populärsten Sportart schlecht vorbei. Allein schon deswegen weil das Wunder von Bern, das sich vorgestern zum 60. Mal jährt, vielfach als die eigentliche Geburtsstunde der Bundesrepublik Deutschland gilt. Und deswegen habe ich heute aus dieser Welt etwas mitgebracht, um noch mal mit einem anderen Bild die Gedanken des Apostels auch für euch Konfirmanden anschaulich zu machen.

## Lederstück

In der heutigen Lesung ging es um die Bedeutung von unterschiedlichen Teilen für das Ganze. Konkret: Um die Bedeutung von ganz unterschiedlichen Menschen für die Gemeinde und um das, was Gemeinde und Christsein überhaupt ausmacht. Dieses Teil hier kann uns helfen, ein bisschen besser zu begreifen, worum es im Glauben im Allgemeinen und beim Konfirmandenunterricht im Besonderen geht.

Das Teil hier – was ist das?

Das ist ein Fußball!  
Glaubt ihr nicht?

Zumindest ist das genauso wahr, wie wenn jemand sagt: "Ich bin ein Christ. Ich gehöre zwar zu keiner christlichen Gemeinschaft und ich gehe auch nicht zur Kirche.

Wie oft höre ich das: Herr Pfarrer, in der Kirche sehen Sie mich zwar nicht, aber ich habe schon meinen Glauben. Und seien wir ehrlich: die Kirchspringer sind doch auch keine besseren Menschen!"

Der Apostel Paulus aber sagt: Leute, wir brauchen einander. Wir gehören zusammen.

Wer sagt: Ich bin für mich allein Christ, der sagt das Gleiche wie ich vorher, als ich behauptet habe, dass dies hier ein Fußball ist. Um ein Fußball zu sein fehlt ihm aber noch Entscheidendes.

Um Christ zu sein, brauchen wir eine Gemeinde. .

## (Silberner Fußball)

Ich gebe zu: diese Teile hier - wenn man sie für sich nimmt, sind auf den ersten Blick tatsächlich nicht viel anders, als diese Teile hier, die zusammengenäht worden sind.

Das gleiche Leder.  
Die gleiche Form.  
Sogar die gleichen schwarzen Streifen.

Aber: Der entscheidende Unterschied ist - diese Teile sind miteinander verbunden! Ziemlich eng

sogar. Und so können sie auch mit Luft gefüllt werden. Mit Leben!

"Jesus hat einmal gesagt: *Wo zwei oder drei in meinem Namen zusammen sind, da bin ich mitten unter ihnen.*

2 oder 3 - wenn man diese beiden Zahlen fußballmäßig zusammensetzt, dann kommt 32 dabei raus. Exakt die Anzahl der Einzelteile, die ein solcher Ball braucht.

Und exakt auch die Anzahl der Konfirmanden, die heute hier sitzen!

Konfirmation heißt: ich lass mich einbinden in die Gemeinschaft derer, die miteinander ihr Christsein leben. Ich brauche für meine Beziehung eine verbindliche Gemeinschaft. Denn nur zusammen sind wir das, was Gott sich für unser Leben ausgedacht hat.

Oder wer von uns möchte wirklich ein einsamer Lappen bleiben?

Umgekehrt, will ich auch euch Konfirmanden mal zeigen, wie Kirche ohne euch aussieht.

### **(Kaputter Ball)**

Nur in der Verbundenheit untereinander und nicht anders gibt's einen prallen und schönen Ball, mit dem man auch etwas anfangen kann.

Hättet ihr Lust, mit so etwas zu kicken? Glaub mir, Gott hat auch keine Freude an so etwas - er will einen schönen runden Ball! Er will, dass wir Teil einer Gemeinschaft von Menschen sind, die an Jesus Christus glauben. Und diese Gemeinschaft nennen wir Kirche.

Gott will uns als Gemeinschaft ins Spiel bringen. Vor allem, wenn es drauf ankommt. Und glaub mir, im richtigen Leben kommt's drauf an!

Ein früherer Konfirmandenjahrgang hat bei einem Turnier diesen Preis hier bekommen.

Er hat auch einen schönen Namen: Wingmaster silver. Meister der Flügel. D.h. der fliegt besonders gut. Kein Billigball, sondern einer, für den über Brot für die Welt und Gepa ein fairer Preis an diejenigen bezahlt wurde, die in Pakistan diese Lederkugel mit großer Sorgfalt zusammengenäht haben.

Und zugleich ein schönes Bild dafür, was auch Kirche zu einer runden Sache macht.

Wingmaster.

In einer Gemeinde ist der master nicht etwa der Pfarrer.

Sondern der, von dem es in Ps 139: *Und nähme ich wings - Flügel - der Morgenröte und bliebe am äußersten Meer, so würde auch dort deine Hand mich führen.*

Er ist der Meister, der unser kleines Leben in seiner großen Hand hält. Der *"Wolken, Luft und Winden gibt Wege, Lauf und Bahn, der wird auch Wege finden, da dein Fuß gehen (und treten!) kann"*

Der master of wings - das ist Gott. Der Meister, der unsere Flugbahnen mit seiner Hand lenkt.

Er ist es auch, der uns geschaffen und unserem Leben einen Auftrag und ein Ziel gegeben hat.

Auf diesem Ball steht **"handmade"**. Das trifft für uns als Geschöpfe Gottes erst recht zu. Handmade. Kein Fließbandprodukt. Nix quadratisch, praktisch, gut. Nein: *"Ich danke dir, dass ich wunderbar gemacht bin"* heißt es in Ps 139

Gott hat jeden von uns liebevoll und sorgfältig und wunderbar im Mutterleib gebildet. Und er hat jeden von uns unterschiedlich gemacht. Sogar bei diesem Ball ist fast jedes Teil wieder anders. Manche sind rabenschwarz, manche haben mehr silber, auf manchen ist Schrift eingedruckt und es gibt große und kleine Teile. Wenn ich richtig gezählt habe, 20 Sechsecke und 12 kleinere 5-Ecke.

Kirche - das ist eine Gemeinschaft von ganz unterschiedlichen Menschen. Große und Kleine, Dicke und Dünne, Gescheite und Dumme, Superstars und Looser, Menschen mit ziemlich schwarzen Flecken oder Streifen an der Weste und Menschen, die schon ganz silbrig-verklärt vor lauter Heiligkeit sind.

Bei manchen haben sich schon Worte der Heiligen Schrift tief eingepägt - manche sind noch völlig unbeleckt von der Weisheit der Schrift.

Aber: jeden einzelnen von uns liebt Gott.

Und jeden von uns hat er einzigartig gemacht, damit jeder in der Gemeinschaft der Kirche seinen Platz findet, wo genau er und niemand anders hingehört. *(6-eckiges Teil + 5 eckiges Teil)*

Schaut: Wenn hier so ein Teil sagt: ich bin so schön, ich habe sechs Ecken, ich lasse mich doch nicht zusammennähen mit jemand, der nur 5 Ecken hat und auch noch viel kleiner ist - dann wird da nie ein Fußball draus! Und genauso umgekehrt: Ich bin so hässlich, ich habe nur 5 Ecken, ich bin nichts, ich kann nichts. Unsinn! Schließlich hat dich der master gemacht. Und du wirst gebraucht!

Denn überlegt mal - was passiert denn, wenn ein Pakistani beim Nähen feststellt, dass ein Lederstückchen fehlt? Dann ist er aufgeschmissen, da kann er die anderen Stückchen zupfen und zerren wie er will. 31 Teile machen halt keinen Ball. Höchstens eine Lederkartoffel.

Kirche ist eine Gemeinschaft, wo jeder gebraucht wird. Und wo jeder das einbringt, was Gott ihm gegeben hat. An Begabungen und Erfahrungen und Fähigkeiten.

Jede einzelne davon ist wertvoll und wichtig. Und wo das tatsächlich auch geschieht - da wird eine runde und schöne Gemeinschaft draus!

- Alte Menschen besuchen.
- Technikfreaks - helfen, dass Botschaft auch gehört und ins rechte Licht gesetzt wird .
- Gemeindebriefe austragen.
- Begabung mit Kindern umzugehen (Feierabend Solpark).
- Mit ihnen Spiele zu machen.
- Kids House
- SAFT, Jungschar,blubb

Die Konfirmandenzeit will uns Mut machen, mit Blick auf den Glauben keine einsamen Lappen zu bleiben, sondern uns in die Gemeinde einzubringen.

Eine solche Gemeinschaft ist für unseren Glauben so wichtig!

Warum? Ein entscheidender Grund steht auf diesem Ball: "All weather approved". Auf Deutsch: Der Einsatz dieses Balles ist unter allen Bedingungen möglich. Bei Sonne und Regen, bei Schnee und Hagel. Überall behält er seine Form und hält die Luft. Ein Ball mit Qualität.

Das Leben ist eben nicht nur Sonnenschein - sondern da kann es uns leicht auch manches verhageln.  
Deswegen: Etwas mit dem Gütesiegel: "All weather approved" - brauchen wir.

Die Älteren erinnern sich vielleicht noch an die Fußbälle von früher – wenn es ein bisschen geregnet hat, war er gleich vollgesaugt und beim Köpfen hatte man das Gefühl, eine Bowlingkugel an der Birne zu haben.

Das hier ist Qualität.  
"All weather approved". Gott will unserem Leben Qualität geben. Er möchte, dass wir in einer Gemeinschaft leben, die uns stabilen Halt und Geborgenheit gibt - egal ob die Sonne scheint, oder ob es neblig trüb aussieht oder gar in Strömen vom Himmel herabschüttet.

Ob es uns gut geht oder wir ganz unten sind. Wir brauchen eine Gemeinschaft, die "all weather approved" ist. Die auch für Regenzeiten taugt.

Eine Gemeinschaft, in der wir erfahren: Jesus selber liebt uns unter allen Bedingungen. Mit seiner immer gleichen leidenschaftlichen Liebe. Eine Liebe, die "all weather approved" ist - eine Liebe die sogar das Kreuz auf Golgatha ausgehalten hat.

Die glühende Sonne, genauso wie die pechschwarze Dunkelheit. All weather approved.

Wenn ihr in unserem Leben einem vertrauen könnt, wenn einer seine Liebe zu uns bewiesen hat, dann ist es Jesus!

Aber jetzt die entscheidende Frage: wie kommt diese Liebe denn auch spürbar und wahrnehmbar in euer Leben hinein? Das ist ja wohl der Knackpunkt!

Schauen wir uns dazu nochmal den Ball an. Was macht diesen Ball spielbar? Die Luft.

### ***(Kaputter Ball)***

Dieser Ball hier ist nicht spielbar. Kein Schiedsrichter auf der Welt würde ein Spiel mit so einer Lusche anpfeifen. Ihm fehlt total die Luft.

In der Sprache der Bibel das Wort für Luft und das Wort für Gottes Geist ein und dasselbe Wort. Pneuma. Auf Deutsch: Genauso wie ein Fußball genügend Luft braucht, um spielbar zu sein, so brauchen wir Gottes Geist.

Ohne den Heiligen Geist fehlt uns das Entscheidende.

Aber in dem Augenblick, wo ihr aus dem Grunde eures Herzens sagt: "Jesus, du hast am Kreuz zu mir ja gesagt, jetzt möchte ich auch zu dir ja sagen – ich möchte für immer zu dir gehören - in dem Augenblick also, wo wir Jesus unser Leben übergeben, strömt der Heilige Geist in unser Leben und fängt an, unserem Leben Form zu geben.

Eph 1:13 Er hat euch den Heiligen Geist gegeben, als ihr zum Glauben gekommen seid.

Der Heilige Geist ist es, der unser Leben immer mehr mit Glaube und mit Hoffnung und mit Liebe füllen möchte. Und mit der Gewissheit: Ich bin Kind Gottes und nichts kann mich mehr trennen von der Liebe Gottes!

*Der Geist selbst gibt Zeugnis unserm Geist, dass wir Gottes Kinder sind.*

Der Heilige Geist ist allerdings kein Kompressor - Knopfdruck und mit einem Schlag zum Platzen gefüllt. O nein! Dieses durchströmt werden, immer mehr gefüllt werden geschieht schon eher wie mit dieser Pumpe.

### **Pumpe**

Sehr effektiv. Aber kein Kompressor. Und das ist eine gute Nachricht: Gott lässt uns Zeit, im Glauben zu wachsen! Aber das sollen wir dann auch. Und nicht immer Babys im Glauben bleiben. Luschige Christen.

### **(Luschenball)**

Ohne Glaube, ohne Jesus, ohne den Heiligen Geist sind wir wie dieser Ball.

Der hopft bestenfalls einmal, und dann bleibt er liegen. Dann ist es aus.

Wenn man trotzdem im richtigen Fußball mit so etwas kicken sollte, dann wird man das Tor kaum treffen. Dann geht das Spiel den Bach runter. Das ist vielleicht nicht ganz so tragisch. Wenn ihr da etwas in den Sand setzt, und das Tor nicht trifft, dann habt ihr nur ein Spiel verloren.

Aber wenn wir Gott aus den Augen verlieren und das Tor zum ewigen Leben, dann haben wir alles verloren. Denn wir haben nur ein Leben. Sogar bei der WM ist die Vorrunde ja längst vorbei, jetzt gibt es nur noch Weiterkommen oder Rausfliegen.

Im wirklichen Leben geht es aber um noch so viel mehr - nämlich um die Ewigkeit.

Auf Deutsch: entweder Weiterkommen, hineingehen in Gottes Licht oder Ausscheiden – in der Dunkelheit verschwinden.

### **(Silberner Ball)**

Noch was: Auf diesem Ball steht: „Official sized. Official weight“. Richtige Größe, richtiges Gewicht.

Der Apostel Paulus schreibt: Eines Tages müssen wir alle Rechenschaft ablegen vor dem Richterstuhl Christi, was mit unserem Leben gemacht haben. Ob es gut war oder schlecht. Wir werden gewogen.

Über einem selbstherrlichen König im Alten Testament fällte Gott das traurige Urteil: Mene, mene tekel, u-parsin. Gewogen und für zu leicht befunden. Warum? *"Den Gott, der deinen Odem und alle deine Wege in seiner Hand hat, hast du nicht verehrt"* (Dan 5,27)

Gott wünscht sich für uns so sehr – für euch Konfirmanden und für die ganze Gemeinde - dass

wir IHN, der uns unser kostbares Leben geschenkt hat, der unsere Schritte und Tritte lenken möchte, immer mehr so in unser Herz schließen und uns in die Gemeinschaft der Kinder Gottes einbinden lassen, dass wir den Weg zum großen Ziel des Lebens finden und uns dann das Tor zum Himmel weit offen steht.

Amen